



Rekonstruktion und Erhaltung - Unvereinbare Partner?

Möglichkeiten und Grenzen der Präsentation einer Ziegelfassade aus Assur im Pergamonmuseum Berlin

Die Rekonstruktion und Aufstellung von Architekturelementen im Außenbereich, häufig am ursprünglichen Standort, ist bereits vielfach erforscht und diskutiert worden.

Anders verhält es sich hingegen mit der Präsentation und Installation großformatiger Exponate in Museumsräumen: Diese Thematik wurde von der Konservierungswissenschaft bislang nur wenig untersucht. Ebensowenig finden sich zeitgenössische Konzepte für die reversible Montage antiker Großobjekte oder gar ausführliche Umsetzungsbeispiele im Ausstellungsbereich.

Objektkontext

Gegenstand des Projekts ist ein Konvolut glasierter Ziegel aus dem Bestand des Vorderasiatischen Museums Berlin (Abb. 1 und 2). Die Ziegel stammen aus verschiedenen Bereichen des Assur-Tempels, welcher sich in der antiken Stadt Assur (heute Irak) befand. Durch Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft von 1903-1914 gelangten die Funde im Rahmen von Fundteilungen nach Berlin und wurden in den letzten Jahrzehnten im Pergamonmuseum aufbewahrt. Nach der Konservierung und Restaurierung sowie der aktuellen wissenschaftlichen Erschließung des Ziegelkonvoluts ist die Präsentation in der neuen Dauerausstellung des Vorderasiatischen Museums im Pergamonmuseum geplant.

Fragestellung und Zielsetzung

Die Masterarbeit untersucht Präsentationsmöglichkeiten für die Ziegel im rekonstruierten Fassadenverbund vor dem Hintergrund ihrer objekt- und materialspezifischen Charakteristika und präsentiert Vorschläge für deren Umsetzung.



Abb. 1: Halb abgenommene Harzbeschichtung auf der Glasurseite



Abb. 2: Digitale Ziegelmontage der ausgewählten Ziegel

Ziel ist die Erstellung eines umfassenden Konzeptes, das beispielhaft für die Präsentation der genannten Objektgruppe steht und auch für zukünftige Projekte umgesetzt werden kann. Das Aufstellungskonzept beinhaltet die Gesamtpräsentation im musealen Raum, den Montageaufbau, die Darstellungsform, vorbereitende konservatorische Maßnahmen in den Bestand sowie Empfehlungen für Klima, Licht und Luftqualität sowie Statik. Als Fallbeispiel wird eine ausgewählte Ziegelfassade herangezogen (Abb. 2).

Methodik

Die Bearbeitung der Fragestellung erfolgt auf Basis von drei methodischen Schwerpunkten. Mit der **Objekt- und Materialerfassung** der ausgewählten Ziegel werden die Objektgeschichte, die materialspezifischen Eigenschaften sowie die Zustandsbilder exemplarisch dokumentiert. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Erfassung des Glasurzustandes unter besonderer Berücksichtigung der historischen Beschichtung mit Naturharzen (Abb. 1): Hierbei wird der physikalisch-chemische Einfluss der Harze auf die Glasuren sowie ihre Interaktion mit den Raumparametern im Zuge der Präsentation untersucht. Die Dokumentation des Bestandes dient als zentraler Ausgangspunkt für

das Präsentationskonzept.

Die **Planung der Präsentation** fasst den aktuellen Forschungsstand sowie die Rahmenbedingungen für die zukünftige Präsentation zusammen. Primäre Anforderungen liegen in der Reversibilität der Montageform und in der Objektsicherheit der Ziegel in der festen Installation. Im Forschungsstand werden Beispiele von Rekonstruktionsformen analysiert (Abb. 3) und hieraus ableitend die Machbarkeit ausgewählter Präsentationsmöglichkeiten im Hinblick auf den Zustand des Konvoluts diskutiert.

Im **experimentellen Teil** werden ausgewählte Montageformen schließlich auf ihre Eignung für die Präsentation der Ziegelfassade messtechnisch untersucht.

Literatur und Abbildungen

FÜGERT et al. 2020: A. Fügert, H. Gries (Hg.), Glazed Brick Decoration in the Ancient Near East. Proceedings of a Workshop at the 11th International Congress of the Archaeology of the Ancient Near East, Munich, April 2018, Berlin 2020.

Abb. 1 und 2: ©Staatliche Museen zu Berlin, Vorderasiatisches Museum / Foto: GLAssur-Projekt

Abb. 3: ©Staatliche Museen zu Berlin, Vorderasiatisches Museum / Foto: ProDenkmal



Abb. 3: Beispiel für die Montage von babylonischen Glasurziegeln in Frontal- und Seitenansicht

Mathilde Schulze

HTW Berlin, Konservierung und Restaurierung/Grabungstechnik
Schwerpunkt Archäologisch-Historisches Kulturgut
Wilhelminenhofstraße 75A, D -12459 Berlin
Mathilde.Schulze@student.HTW-Berlin.de